

Volks-Zeitung

mit Täglichem Familienblatt und Illustriertem Sonntagsblatt
Abend-Ausgabe

Die Berliner Volks-Zeitung
Abend-Ausgabe
75 Pf. monatlich

Interaktionspreis für die Zeile 40 Pf.
Sonntagsausgabe 30 Pf.

Redaktion: Berliner Straße 46/49.

Chef-Redakteur: Karl Volkath, Berlin W.

Der Frankfurter Parteitag
der freisinnigen Vereinigung

hat zu einer reinlichen Scheidung zwischen den Männern des liberalen Prinzipiums und den Männern der prinzipientosen Opportunismuspolitik beigetragen.

Die jammervolle Art, in der die Herren Radtke und Raumann ihre parlamentarischen Heldentaten gegen die wüthigen Angriffe der Parteiposition zu entwürdigen suchen, bezeichnet einen Tiefstand liberaler Empfindung.

Er schließt mit Worten, die einen ganzes reaktionäres Menu bezeugen, wenn ihm nur der Futtermeister vorredet, es seien seine liberalen Zeitgenossen, die ihm da vorgekommen werden!

Das wäre eine offene und klare Formulierung des lebenden Gedankens der Wochpolitik, wie er auf dem Parteitage in Frankfurt von den Machörern der Politik des Erreichbaren als wahre staatsmännliche Weisheit, als die neue Aufgabe des „vernünftigen Genossen“ freigesprochen und als „eine solche Festlegung der Politik des Erreichbaren“ würde auch das formale Prinzipium befestigen, das jetzt noch einer Verdrängung aller drei linksliberalen Fraktionen und Parteien in der Nationalversammlung im Wege steht.

Die arbeiterfreundlichen Tiraden, die auf dem Parteitage von Herrn Raumann losgelassen worden sind, werden hoffentlich keinen verständigen Arbeiter mehr blenden.

Der Reichstag

am, wie berichtet wird, am Mittwoch, 22. d. M. die zweite Beratung des Gesetzes betreffend die Abänderung des Interaktionsvorschlages.

Fürk Celenburg

beinhaltet sich zurzeit betätigt in Bielefeld. Die Akten des Münchener Prozesses werden in Kürze an das zuständige Gericht gelangen.

Ueber die sogenannte Mädchenchulreform

wird der „Köln. Zig.“ gemeldet: Dem Staatsministerium gehen Annahme die anzuhaltig auf Grund der vorhergehenden Verhandlungen im Kultusministerium ausgebreiteten Reformvorschläge über das Mädchenchulwesen zur Befürwortung zu.

Der Militärische als Gelehrter.

Auf dienliche Veranlassung hat der Oberleutnant Dürffer, ein Vortragen für den Mannschaftenunterricht geschrieben, das „Der Zukunft ist in der Schlichte“ heißt.

„Todesurteile“ in Gallien. Nach einer Meldung aus Lemberg sind dort zahlreichen Putschisten, Todesurteile in russischer Sprache ausgefällt worden.

Verwante Todesurteile erhielten der römisch-katholische Erzbischof von Vienne, der Vizepräsident des Reichstages, Louis de Broglie u. a.

Mit der Kometen-Räube

die, wie bekannt, in Paris gegenwärtig viel Staub aufwirbelt, ist nach der Rückkehr des Exparlamentarikers Rabier in Verbindung gebracht worden.

König Eduard in Kopenhagen.

Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, fand dort gestern eine Galafeier statt, bei der König Frederik und Königin Gedard herzliche Empfangsreden auf die gegenwärtigen guten Beziehungen beider Länder ausbrachten.

Roosevelt für die Postenverfälschung.

Nach einem Telegramm aus Washington hat der Präsident Roosevelt den politischen Führern in Konngreue mitgeteilt, er werde sein Veto gegen die Marinevorlage einlegen, die den Bau von zwei neuen Vorkriegsschiffen vorseht.

Zimmer kritisiert

wird für die Franzosen die Lage in Sidonan. Ein Telegramm aus Oren meldet: Infolge eines Gerichts, das die Harka die Stadt Ain Sefra bebrohe, ist aus Constantine ein Bataillon abgeföhrt Schüßen abgegangen, um die Gegend von Ain Sefra zu verklären.

Krieg oder Frieden im Baugewerbe?

Im Bürgerpalast des Berliner Rathauses sind heute früh um 8 Uhr die Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeiterorganisationen des deutschen Baugewerbes zu einer Konferenz zusammengetreten, die als letzte Instanz darüber entscheiden soll, ob sich bei den Tarifverhandlungen zutage getretene Differenzen in friedlicher Weise ausgleichen lassen, oder ob es zu einer allgemeinen Ausübung im ganzen deutschen Baugewerbe kommen soll.

Die Verhandlungen der Konferenz finden unter Aufsicht der Delegationen statt. Als Vorsitzender fungieren die Delegierten v. Schulz, Gewergerichter Dr. Frenkel-Binder und Gewergerichter Dr. Wilsch-Offen.

Rußland in Persien.

Dem Beispiel der Türkei, die, wie bekannt, das Grenzgebiet Urmia an der persisch-türkischen Grenze besetzt hat, will jetzt Rußland folgen.

Die Zahl der persischen Räuber, die sich an der persisch-russischen Grenze zusammengedrängt haben, beträgt 3000 Mann. Die Lage der gegen sie gefahrenen russischen Truppen ist ernst, sie brauchen Verstärkungen. Rasan und Kizilow sind aus Erivan und Jelislawpol nach der Grenze abgegangen.